Unsere diesjährige Hauptversammlung in Zürich

Autor(en): **Oehler, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **6 (1939)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-698236

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Erkenntnis der Vergangenheit unseres engsten Kreises werden die Wurzeln und damit die Liebe und Treue zur Scholle gefestigt. Für den Schutz der Familie, der Heimat und des Vaterlandes haben wir zur Waffe greifen müssen. Möge es unserer Gesellschaft vergönnt sein, auch in diesen schicksalsschweren Zeiten die hohen Kulturwerte der Familie hochzuhalten und zu kräftigen.

Der Präsident: Dr. *Wilh. J. Meyer.*

Unsere diesjährige Hauptversammlung in Zürich

Der Vorstand war gut beraten als er die diesjährige Tagung nur um 14 Tage und nicht auf unbestimmte Zeit verschob. Die Versammlung in der Ausstellungsstadt Zürich vom 15. Oktober war recht gut besucht und hat einen erfreulichen Verlauf genommen. Wieder war Gelegenheit da Mitglieder aus verschiedenen Landesteilen kennen zu lernen und Anregungen entgegenzunehmen. Bei der Vorbereitung ging uns Herr Ed. Linder, Gildenmeister, zuvorkommend zur Hand und verschaffte uns den Hörsaal in der ETH. Hier konnte der Präsident, Herr Dr. Meyer, der zufällig auf Urlaub war, die Versammlung eröffnen und an die 40 Teilnehmer begrüssen. Sein Jahresbericht ist vorstehend gedruckt. Er kann wieder ein erfreuliches Wachsen der Mitgliederschaft feststellen. Die Gesellschaft ist heute so weit gefestigt, dass wir hoffen dürfen, sie werde die gegenwärtigen Zeiten überstehen. Für den Kassier gab Herr Hagmann Bericht über den Stand der auf den 1. Oktober abgeschlossenen Rechnung, die genehmigt wurde. Der bestehende engere und weitere Vorstand wurde auf ein weiteres Jahr bestätigt. Der Vorstand hatte einen Antrag erhalten, die Leitung der Gesellschaft sei, wie bei anderen grossen schweizerischen Gesellschaften, nach dem Vorortssystem abwechslungsweise von den verschiedenen Orten, an denen Gruppen bestehen, zu übernehmen, wobei nur die Zentralstelle und die Bibliothek fest in Bern bleiben müssten. Nach einiger Diskussion beauftragte die Versammlung den Vorstand diese Frage zu prüfen und der nächsten Hauptversammlung Anträge zur entsprechenden Aenderung der Satzungen und zur Neuwahl des Vorstandes zu stellen.

Nach den Geschäften erhielt Herr Dr. Bruckner, Assistent am Staatsarchiv Basel, das Wort zu seinem Vortrag über «Mittelalterliche Quellen für den Familienforscher». In gedrängter, sehr anregender Darstellung zeigte er die verschiedenen Quellen auf, die ein grosses Archiv dem Familienforscher bieten kann, wenn er über die dürftigen Namen der Kirchenbücher und für die Zeit vor den kirchlichen Registern hinaus Aufschlüsse sucht. Wir freuen uns, das ausgezeichnete Referat demnächst in unserer Zeitschrift veröffentlichen zu können.

Anschliessend sprach der Bearbeiter des Familiennamenbuchs über das grosse Werk, von welchem freilich nur die ersten 32 Seiten im Fahnenabzug gezeigt werden konnten. Ein dreifaches Wagnis war zu bestehen. Das erste, die amtliche Erhebung des Materials bei den Zivilstandsämtern des Landes, ist so gut gelungen, dass wir auf die Gesamtleistung der Zivilstandsbeamten recht stolz sein können. Die zweite Aufgabe, die Verzettelung der Namen und Verarbeitung zum Druckmanuskript, ist durch das Arbeitslager soweit gefördert worden, dass mit dem Druck bald begonnen werden kann. Das dritte Wagnis, die Herausgabe des Buches, ist noch zu bestehen. Dessen Gelingen hängt zum Teil von der Aufnahme ab, welche das Werk findet. Bereits sind aber schon so viel Subskriptionen eingegangen, dass die Drucklegung heute beinahe gesichert ist.

In der auf die beiden Vorträge folgenden Aufsprache wurden noch wertvolle Anregungen gemacht. So wünschte Herr Dr. Heitz, der Vorstand möchte Schritte unternehmen, dass die unersetzlichen Kirchenbücher besonders in den Grenzkantonen möglichst sicher aufbewahrt, vielleicht in den Kantonsarchiven vereinigt würden. Herr Zwicky teilte mit, dass das Manuskript der Bibliographie der familiengeschichtlichen Arbeiten der Schweiz druckfertig sei. Es gilt nun Mittel und Wege zu finden, dass dieses so wichtige Nachschlagewerk in absehbarer Zeit gedruckt werden kann.

Da die Zeit vorgerückt war, wurde die Diskussion abgebrochen und wir begaben uns zum Mittagessen in den Zunftsaal zur Saffran. Hier kamen noch einige weitere Redner zum Wort, Herr Henrioud,

der Hauptverfasser des « Livre d'or des familles vaudoises », brachte einen Gruss der romanischen Schweiz und seine Glückwünsche zur Herausgabe des Familienbuches vor.

Nachmittags galt der Besuch der schönen Landi. Wir besuchten die Höhenstrasse und besahen, leider nicht mehr in geschlossener Gruppe, besonders die von unserer Gesellschaft bestellte Abteilung. Gegen Abend fand sich ein Teil der Mitglieder und Gäste trotz dem grossen Gedränge, welches am Tag des Rekordbesuches herrschte, im Dorfgasthaus zum Schwanen wieder zusammen, wo die Tagung ihr Ende nahm. Wenn sie auch im bescheidenen Rahmen gehalten war, so wird sie uns doch in schöner Erinnerung bleiben. Durch die kurzen Anzeigen in der Presse sind wieder einige Familienforscher auf unsere Gesellschaft aufmerksam gemacht worden. Wir hoffen, dass sich mit der Zeit alle Schweizer, die sich für unsere Sache interessieren, in unseren Reihen zusammenfinden.

Der Sekretär: *Dr. R. Oehler.*

In der Teilnehmerliste haben sich eingetragen: Hr. Dr. Aschwanden, Zug; Hr. Bieri, Langenthal; Hr. Billeter, St. Gallen; Hr. Bleuler, Zürich; Hr. u. Frau Dr. Bruckner, Basel; Hr. Dr. Conrad, Baldenstein; Hr. Feierabend, Bern; Hr. Hagmann, Bern; Hr. Dr. Heitz, Basel; Hr. Dr. Helmerking, Zürich; Hr. Henrioud, Bern; Hr. Hermann, Zürich; Hr. Dr. Hess, Winterthur; Frau Dr. Huggenberg, Zürich; Hr. v. Jecklin, Bern; Hr. Kammüller, Basel; Hr. Kiefer, Basel; Hr. Kistler, Aarau; Hr. Lehmann, Bern; Hr. Linder, Zürich; Frau Prof. Löffler, Zürich; Hr. Dr. Meyer, Bern; Hr. und Frau Dr. Moser, Romanshorn; Hr. und Frau Dr. Oehler, Bern; Hr. Dr. de Quervain, Zürich; Hr. Renz, Luzern; Hr. Dr. Rohner, Altstätten; Hr. Ruoff, Zürich; Hr. Schneiter, Zürich; Hr. Siegrist, Meisterschwanden; Hr. Vollenweider, Mettmenstetten; Hr. Waldesbühl, Zürich; Hr. Zwicky, Zürich.

Berichte über die Tagung sind erschienen: «Neue Zürcher Zeitung» vom 17. Okt. (Nr. 1806); «Nationalzeitung», Basel, vom 17. Okt.

Thurgauisches Inventar der Kirchenbücher

Das rührige Zivilstandsinspektorat des Kantons Thurgau hat im Oktober letzten Jahres nach dem Verzeichnis der alten Familiennamen ein für die Zivilstandsbeamten bestimmtes kurzes Inventar der Kirchenbücher herausgegeben, welches den Titel trägt: